

von Borck, Adrian¹

Lebensdaten/Herkunft: * Regenwalde in Pommern vor 1577, + 1618^{2,3}

Ok Anton, *Ek* Henning, Studium 1587 in Heidelberg⁴

V Adrian, ∞ Dilia von Krackwitz

*V*wr Christian v. B., Studium 1604 in Heidelberg⁵

Werdegang: Erbsasse auf Strammehl. Studium 1577 in Heidelberg⁶, 1580-81 in Basel⁷, 1584 in Bourges⁸, 1589 in Padua⁹, kein akademi-

¹ SEIFERT, Stammtafeln. Vierter Theil [o.S.]: *Borck zu Regenwalde*; GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (Predigerkirche und St. Georgen) S. 20.

² GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: [1608] *Nomina DD. Adessorum . . . Adrianus Borck, nobilis Pomeranus . . . vivens.*

³ HANSTEIN, Caspar Brülow S. 116: *Ernst Friedrich von Borck . . . Letzterer heiratete zudem die Tochter eines entfernten Verwandten, des Beisitzers am Reichskammergericht Adrian von Borck (vor 1577-1618), der in engem Kontakt mit dem Kurpfälzer Hof stand.*

⁴ TOEPKE, Matrikel Heidelberg, Bd. 2 S. 123: [1587] *Heningus Borck, Pomeranus, 17 Febr.*

⁵ TOEPKE, Matrikel Heidelberg, Bd. 2 S. 221: [1604] *Christian Borke, ob aetatem nondum praestitit iusiurandum, eodem [18. Juli].; dto. Anm. 6: nobilis, cognatus Adriani Borckij, Spirensis camerae assessoris. Er verweilte bis März 1608 studio- rum causa in H., ging dann in seine Heimath, kehrte im mai 1609 zurück und wurde Hofjunker. B. verdankte es nur der Rücksicht, die man auf seine Familie nahm, und der Intercession seiner Freunde, besonders Eccard's von Usedom, dass er 1608 verschiedener Vergehen halber nicht relegirt wurde. Die Zahlung der ihm statt der Relegation auferlegten Geldstrafe von 30 Thalern konnte die Universität aller Bemühungen ungeachtet nicht erlangen.*

⁶ TOEPKE, Matrikel Heidelberg, Bd. 2 S. 82: [1577] *Adrianus Bork, nobilis Pomeranus, 14. Nov.*

⁷ WACKERNAGEL, Matrikel Basel, Bd. 2 S. 285: [1580/81] *Hadrianus Borckius Pomeranus – 30 β.*

⁸ BURMAN, Sylloges epistolarum S. 318: *Jacobus Chrimannus Joannis-Bergensis Josepho Sc aligero S. O. Bituriges, in aedibus Cujacii . . . Ante annum, vir nobilissime, omnisque generis eruditione clarissime, studiosus Pomeranus, amicus noster, Adrianus Borckius, in Galliam abivit, excolendi ingenii causâ , , , , die w8. Martii Anno 1585 stilo vet, Heidelbergae,*

⁹ DALLA FRANCESCA, Matricula I S. 355: 4083 *Hadrianus Borkius XXV octobris anno MDXIC. Dedit coronatum.*

scher Grad¹⁰, 1593-1618 RKG-Assessor für Kurpfalz^{11,12}, 1604 Er-
richtung der Borck'schen Stiftung¹³

¹⁰ KÜHLMANN, Vom Humanismus zur Spätaufklärung S. 310: *Auch der Adressat der Gedichte kam aus dem niederdeutschen Raum, Sproß eines bedeutenden pommer-
schen Adelsgeschlechts: Adrian Borck(e), am 14.11.1577 in Heidelberg immatriku-
liert . . . Einen akademischen Grad hat Borck wie viele Vertreter der Nobilität nicht
angenommen. Erließ sich mit einigen anderen Junkern vorzugsweise von Pithopoeus
unterrichten, war offenbar ein besonders begabter und geliebter Schüler- Demm
Pithopoeus widmete ihm ein ganzes Buch seiner 1585 erschienenen Lyriksammlung,
enthaltend auch mehrere Gedichte und Briefe, die Lehrer und Zögling einander
zusandten. Daß Borck für das ‚Regiment‘ bestimmt war, ergab sich aus seiner Her-
kunft, manifestierte sich auch im alsbald absehbaren Studiengang. Im Oktober 1580
zog er nach Basel, um Jurisprudenz zu studieren, schloß später eine ausgedehnte
‚peregrinatio‘ an, die ihn bis in die Türkei führte, und stellte sich nach vorüberge-
hendem Aufenthalt in Pommern schließlich der Kurpfalz zur Verfügung. Eine Beru-
fung zu Kanzler des Herzogs von Pommern lehnte er ab, eine 1604 erwähnte Kandi-
datur für den Heidelberger Oberrat scheiterte . . . Stattdessen wirkte der standhafte
Calvinist, ein . . . durchaus religiöser Charakter, von 1597 bis zu seinem Tode
(1618) am Reichskammergericht zu Speyer.*

¹¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Adrianus
Borck, nobilis Pomeranus, Pal., anno 1593 11 Octob. vivens; WORMBSER, Compen-
dium S. 866: Assesores . . . Palatini . . . Hadrianus Borck 1593. 11. Octob.; VON
KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 121: Von Chur-Pfalz wurden in dieser Periode
folgende 8 Assessoren zum Reichs-Kammergericht präsentirt: 7) Adrian Borck
(1593-1618).*

¹² DECKHERR, Introductio in notitiam rei jurisque camerali S. 131: *Daß niemalenn
ihnen einige Beschweung der Religion halber zugefügt oder ohngeacht ihrer etliche
bey diesem Stand sich zur Reformirten Religion begeben, sie zu entsetzen oder ihre
Stelle aufzugeben angemuthet worden Ita praesentasse Electorem Palatinum:
. . . Adrianum à Borck . . . 1593. 1. Octobr.*

¹³ Vollständiger Text der Stiftungsurkunde bei OELRICH, Geschichte der Gelahrtheit,
besonders im Hertzogthum Pommern S. 304-315: *Documetum wegen des Borck-
schen Stipendiim bestehend in einer Copia vidimata einer Donation an die Priester-
Wuttwen und Waysen in den Regenwaldischen und Strammelischen Güthern etc. etc.
der Herren von Borcken Ich Adrian Borck zum Strammehl Erbsessen, bekenne
für mich . . . Geschehen zu Speyer, den 18ten July Anno Sechzehn hundert Vier;
BRÜGGEMANN, Vor- und Hinterpommern S. 325: *Vorzüglich verdient hier die so
genannte von Borck-Regenwaldische Stiftung bemerkt zu werden, welche jetzt eine
der beträchtlichsten in Pommern ist. Die wurde zum Besten der Einwohner dererje-
nigen Güter errichtet, welche ehemals der kaiserliche Kammergerichtsassessor zu
Speyer, Adrian von Borck und seine Vettern besaßen, und bestehet aus 5 Stiftungen,
so daß von dem erwähnten Adrian von Borck zu Speyer nach der ersten Stiftung vom
18. Julius 1604 ein tausend Gulden für Predigerwittwen, Predigersöhne und Predi-**

Familie: ∞ Elisabeth, *T d.* Ludwig von Hirschhorn u. *d.* Maria von Hatzfeld, * 14. Okt. 1581

T Louysa Maria, ∞ Ernst Friedrich, *S d.* Andreas von Borck u. *d.* Maria von der Osten, + 1638

gertöchter . . . also vermacht wurden, daß nach den in den Stiftungsurkunden enthaltenen nähern Bestimmungen die Zinsen von den angepfrten Capitalien ausgezahlt werden sollen; TOEPKE, Matrikel Heidelberg, Band 2 S. 239 Anm. 4: [1608] . . . Die 14. Martij 1608 Adrianus Borckius, Spirensis camerae assessor, ad stipendium unum Borckianum (in collegio Casimiriano) praesentat Georgium Schletoium (offenbar verschrieben) Pomeranum, qui receptus est. Adrian von Borke hatte das Verleihungsrecht der qu. Stipendien (gestiftet von Adam Werner von Themar, daher Themarensia) einige Jahre vorher vom Magistrare der Stadt Themer gekauft